

Der Don mäanderte. Er floss über Wellen einer anderen Sprache zu einem Knick in der Biografie einiger, ehemaliger Kunsthochschüler - vor allem im hanseatischen Norden. Hier hatte ein kleiner, dicker, neidischer, geiziger und zahnloser Zeichner, der sich selbst für einen McLuhanschen multimedialen Glücksfall hielt und unter üblicher, mafiotischer Netzwerkerei zum Prof. avancierte, verkündet, er hielt sich *“für besser als Beuys”*...das hatte schwerwiegende Folgen im Nachleben der kommenden Generation. *“Der mit der Trommel, der sich immer von seinen Studenten einladen ließ?”*

JA!

An der Wand eines damaligen, jüngeren Zeitgenossen hing ein zugetuppter Kopf-Kissenbezug als (auch selbst-)ironische Anspielung zur Leinwand (vielleicht im Geiste von Lucio Fontana?), die der Künstler kaum je fand. Eine Frage des verweigerten Formats aus ökonomischen Zwängen. Der Titel, der titellosen Arbeit drängte sich feucht triefend, naß in nass, nahezu auf:

“F. E. Walther um seine eigenen, biografischen Rand-Rüschen zwischen Baum und Borke erweitert”. Gelungene und schöne, analytische und aktuelle Künstler-Arbeit und Forschung.

Einst sagte Don, in einem Anfall tiefer inner- und außerweltlicher Durchdringung: *“Fahr das Kind doch nicht im Wa(a)gen, sondern gleich an die Wand.”* Eine nicht zu leugnende Entlastungs-Strategie im Sinne negativer Dialektik. Sein Name war übrigens: Don, - Don Boltzmann.

Aus den bis dato unveröffentlichten “Maximen und Reflexionen” des im folgenden DB benannten:

Legende - der KÜNSTLER in der HÖLLE

Es gibt nichts wirklich wahrhaftig zu erklären. Es gibt nur 'Tun oder Sein Lassen'..."

"Warum hat die oder der EINE etwAs, was alle anderen nicht haben...? Extremismus-Forschung als Problem einer Trialektik von Herz - Hirn und Hand bedenken und negativ durchtrialektisieren": "Idea" mit Dank an E. Pan."

Aus: Don Boltzmann, "Die elementaren Schriften aus dem Geiste des hamburg - hanseatischen Unterlassungs-Ordens", Hamburg/Tokio/Paris/London/New York, unpubliziert, o.J., S.33 und S. 56 f.

Aus anonymer, mündlicher Überlieferung (oral history) eines Zeitgenossen von DB (persönliche Aufzeichnungen des Autors, o.J., S. 99):

"Du sollst ES 'sein lassen (können), aber immer bei Rot über die Straße gehen - wenn Du was erleben willst..."



- holt seinen Herrn heraus (religiöse Notwendigkeit des Teufels SATAN und dreibeinige Mädchen).

Die goldene Schmitte: junges Gebüsch schlingt sich um alte Mauern. Die wachsende Überkleidung meiner Gegend sind Lippen der Erinnerung für ewige Blumenschaftern.

“Dein Wetter für Deine Religion”, sagte Hinrich Tung zu seiner taiwanischen Mutter. Die Bösen tanzen - die Guten ruhn.

“Ei - Gen - Thymer. Ei - Gen - Thymer.”Manfred, Du hast das Unsterbliche in dir gewählt. Der Phönix gehört dir.(Das Eigentumsrecht erlischt in bestimmten Zeiten. Jetzt?)

Im Boltzmann - Universum- gibt es zwei geläufige Redewendungen:

Der UrAnatom seziert das UranAtom = Bumm.

2. Wieviel wäre 9 x 3, wenn grün mal rot 6 ergäbe?

Anmerkung für später: neue Ordnung anpassen.

TR.

Aeke -Thor ist der Reisende durch Zeiten und Welten. Odins Sohn. In dunklen Andeutungen äußert er sich für Manfred verschlüsselt in seinen Träumen über die sagenumwobenen “Delhi- Papiere” in Hampi und Kreta über Krishnas Onkel, den Minotaurus und seine sexuellen Obsessionen in den Kiffhäusern Thyringens.

432 000 Jahre sind eine lange Zeit. In Krisenzeiten sucht Manfred immer Rat bei Novalis.

Manfred hat seinen Heinrich von Ofterdingen bei sich in sich, auch wenn das häufige Zitieren und Bedenken in all den Jahren zu abgerundeten Ecken und Verzerrungen geführt hat, so ist er doch überzeugt, daß diese überwölbte Erinnerung die einzig mögliche,

zutreffende ist.
Das Höchste ist das Verständlichste.





Dr. Don Boltzmann

Es gibt **Traumreste** morgens beim Aufwachen, die ich gerne ausdehne und koste.

Manchmal erwische ich ganze Sätze, Traumfortsätze, Fühler, Membranen, zitternde Barthaare:

“Wenn der Weg das Ziel ist, darf ich dann langsam gehen?
Darf ich mich umschauen ohne Angst? Ich ? will ein - Wachwerden-
lassen des Schlafenden -
sein.”

“Ich suche nicht. Ich werde gefunden.”

“ Der zum Wort kristallisierte Atem ist
der Gottesmutter feuchtes KLeid.
So schafft sie Alles
am Webstuhl der Zeit:

Die Boltzmann - Konstante
für 4 Kilo Haschisch
vermessen von Max Planck.”

Heil Dir Eberhardt
Heil dir elektroverstärkter Sänger von Balka
Du silberlockichter Naturgreis
wäre Dein Wib
so erotisch ergiebig
wie deine Gesänge
mir die **Rosenwangen** netzten

so bräuchtest Du nicht
einmal in trüben Gedanken
ein scharfes Messer
zu wetzen

Du bliebest ein froher Zecher
am grünen Gartenzaune

bist mein alter Lieblingskrug
das Horn des Überflusses.

(Anmerkung: "horny" fehlt, sollte in einer späteren Überarbeitung
auftauchen.)

D. Boltz.

17./18. Juni in HH

Auf meine Bewerbung hin werde ich eingeladen zum Vorsprechen.
Ich soll meine "Enteignungsübungen für Milliardäre" im gegenseitigen
Einverständnis vorstellen und näherbringen. Eine Traumgasse
winkt. Für dieses Projekt habe ich Lachyoga umgetauft und erweitert.

Ich bin zuversichtlich.

19./20. Juni

Ich trinke einen großen Schluck aus der Flasche "**Limbalaudum**",
rubinrot, bittersüß, hochprozentig. Danach kann ich fliegen.
Mit spitzen, hohen Schreien steure ich mich ins Glück.

22./23. Juni

Die superschlanke Hungerkünstlerin aus Nepal saugt in Bombay an meinem Schwanz. Sita? Heißt sie Sita? Ich höre Ravi Shankar, wir hören Ragas. Ihre spitzen Hüftknochen und Ellenbogen stechen mich. Ich fühle mich nicht wohl, sie tut mir leid. Sita saugt im Rhythmus der Tablas und verschluckt sich. Das ist weniger erotisch als lustig. Ich lache ohne Yoga. Mein Schwanz schrumpelt.

ein Ge-Danke greift um Du-sich-selbst & Ihr: Wo bin "i/Ich/wir/wIR"
Wirk-
lich, was ist Es, was könnte Es Sein und DU, IHR - gAr WIR?

Im Gespräch mit Muttis wahrer Meisterschaft ging ein erneutes, wunderbares Feld des Empfindens, Denkens, Mit-Denkens und AAAanalysierensss aaAuf: Was soll der gesamte SCHEiß hier über-
HAUPT

Je suis le meTooDebatte und fühle mich von Geburt auf an
MISSVERSTANDEN

Je suis = Jesus ii

Hoffe, ihr lacht
Herzlichst

10./11. Juni

Es war warm, aber die eigentliche Hitze des Tages wartete hinterm Vorhang auf ihren

Auftritt. Ich empfand einen unerklärlichen Neid. Alles, was ich nie getan hatte, schien greifbar. Hand Hand Hand!

Die Ankommende sang. Es sah aus wie Blut. Das hohe Bewußtsein braucht mich!

Ich krieg`s nicht hin.

11./ 12. Juni

Ich konnte sie brüllen hören, ich konnte es auch seinlassen .

Wahre Meisterschaft. Ich will sagen: Mir fällt vieles so schwer, als hätte die Gravitation zugenommen über Nacht.

12./ 13. Juni

Du bist es! Ich kenne Dich!

Wir sind nicht blutsverwandt.

Du bist nicht Winnetou, ich nicht Wiebke.

Lilli- im LANDE DER vERWachsenen, ohne Ohrfeigen diesmal, aber nur, weil ich Pastorin bin.

13./14. Juni

Ein Zimmer in einer WG in Wien. Es gibt einen Umzug auf der Straße. Oder es verlangt jemand laut, daß ich mich auf dem Balkon zeige, um zu pinkeln.

Im Zimmer über mir ist es laut. Über mir ist kein Zimmer, nur das Dach und der Himmel. Gabi ist auch da, so wie früher. Geile Titten. Es gibt Streit.

Neue Heimat 1

Wer trat ihn?
Blieb seine Form bestehen?
Von der Unsterblichkeit
an der Ecke vorbei
an Wegetafeln
ruht der Fremdling
in blauer Blüthe
singt duftend
sein Lied
im Haus der hellen Medizin:

Mein Gott hat für mich
kein Wort aus Glockenmund
nur eine geflüsterte Frage
Leben wir denn dänisch-deutsch?
So still - so kühl
jenseits aller dunklen Tage
Schmerzensmutter?
Herzensgut und todeswund?
Imperium sine fine
Neue Heimat 2

Unbefohlene Verwirklichung des Richtigen

vor Ort
Verhandlungen mit dem Ungeheuer
Verhandlungen mit Gottt
in selbstähnlicher Wiederholung
in sich Selbst - Design
als Selbstermächtigung
und Selbstüberschätzung: